



Traktandenliste

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindeammann
- 2 Inpflichtnahme der Mitglieder des Einwohnerrates, der Schulpflege und der Steuerkommission für die Amtsperiode 2014/2017
- 3 Feststellung der Präsenz und Bestimmung von zwei Ratsmitgliedern als provisorische Stimmzähler durch den Gemeindeammann
- 4 2014.01 Wahl des Einwohnerratspräsidenten für die Jahre 2014/2015
- 5 2014.02 Wahl des Vizepräsidenten des Einwohnerrates für die Jahre 2014/2015
- 6 2014.03 Wahl von zwei Stimmzählern für die Jahre 2014/2015
- 7 2014.04 Wahl von sieben Mitgliedern der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode 2014/2017
- 8 2014.05 Wahl des Präsidiums der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode 2014/2017
- 9 2014.11 Verleihung Ehrenbürgerrecht an Hanspeter Scheiwiler
- 10 2014.07 Wahl von zehn Mitgliedern des Wahlbüros für die Amtsperiode 2014/2017
- 11 2014.07 Festlegung des Sitzungsgeldes für die Teilnahme an Einwohnerratssitzungen für die Amtsperiode 2014/2017
- 12 2014.08 Festlegung der jährlichen Entschädigungen der Amtsperiode 2014/2017 für
 - den Präsidenten des Einwohnerrates
 - den Vizepräsidenten des Einwohnerrates
 - den Präsidenten der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission
 - die Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission
- 13 Gesuche um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes
- 131 2014.09 Familie Milomir Stevanovic (Bosnien und Herzegowina)
- 132 2014.10 Abdulaziz Agac (Türkei)
- 133 2014.12 Franco Squillace (Italien)
- 134 2014.13 Francesco Chilelli (Italien)
- 135 2014.14 Roshna und Jejwan Kunjrini (Irak)
- 136 2014.15 Francesco Caruso (Italien)
- 14 Beantwortung von gestellten Fragen
- 15 Mitteilungen des Gemeinderates
- 16 Neueingänge

1 Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindeammann

Heidi Ammon, Gemeindeammann (SVP): Ich heisse den Einwohnerrat, die Schulpflege, die Steuerkommission, den Gemeinderat und die anwesenden Gäste herzlich zur konstituierenden Sitzung willkommen. Heute ist für den Einwohnerrat, wie auch den Gemeinderat ein wichtiger Moment: Der Neustart bzw. die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Ziel, die politischen Geschicke zum Wohle unserer Gemeinde zu lenken. Zahlreiche neue Gesichter prägen den Rat, diese werden mit der heute beginnenden Zusammenarbeit an Struktur, Kontur und Farbe gewinnen. Ich freue mich auf das Kennenlernen und das Entwickeln einer engagierten und vor allem von gegenseitigem Respekt geprägten Politikultur. Parlament - parlare, Zeit zum Sprechen, zum Reden, zum Diskutieren. Diese gilt es sowohl bei den Informationsanlässen, öffentlich oder intern, aber insbesondere in den Einwohnerratssitzungen zu nutzen. In den letzten Jahren wurde es leider zunehmend Brauch, dass der Einwohnerrat nicht mehr diskutiert, sondern nur die Fraktionsmeinungen gegenseitig ausgetauscht hat. Ich mache Mut, diese Form der Politikultur abzulegen und für das bessere Verständnis der Zusammenhänge fachliche Auskünfte bei den Verwaltungsabteilungen einzuholen. Ich erwarte vom Einwohnerrat eine fachliche, für die Verwaltung nachvollziehbare Diskussionskultur. Selbstverständlich mit der politischen Gewichtung, aber auch mit der Offenheit, einen Meinungsbildungsprozess zuzulassen. Nur mit einer transparenten Kommunikation können der Gemeinderat und die Verwaltungsabteilungen den Einwohnerrat besser kennenlernen und Entscheidungen nachhaltig nachvollziehen. Nebst der transparenten Kommunikation mit der Legislative wird der Gemeinderat im laufenden Jahr mit Quartierbesuchen das Gespräch mit der Bevölkerung suchen. Windisch wird in den nächsten Jahren wunschgemäss stark wachsen. Damit sich die Bürger verstanden, integriert und wohl fühlen, ist uns eine transparente Kommunikation wichtig. Der Gemeinderat will keine Schlafgemeinde, wir wollen eine lebhafte, integrierende und farbenfrohe Gemeinde mit Strukturen und Konturen sein und unser Selbstbewusstsein stärken. Die Finanzen werden insbesondere bei der Entwicklung und der Werterhaltung der Infrastruktur einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Wir sind mit dieser Zielsetzung nicht alleine. Immer mehr Gemeinden stossen an ihre Finanzierungsgrenzen. Niemand spart gerne bei sich selbst, zuerst wird bei den anderen gespart. Diese Erfahrung machen wir bei der kommunalen, regionalen und kantonalen Zusammenarbeit immer wieder. Wenn wir Windisch als Bildungsstandort weiter entwickeln und stärken wollen, sind Partner aus der Region und für die Region wichtig. Der Leitsatz „Windisch ist das integrierende Gemeindewesen der weiteren Region Brugg, Wasserschloss und will seine Aufgaben

überregional und gemeinsam mit Nachbargemeinden und den Institutionen lösen“ wird deshalb an Bedeutung gewinnen. Mit der Inpflichtnahme wird der Einwohnerrat, welcher seit 1. Januar im Amt ist, offiziell handlungsfähig. Der Einwohnerrat erhält das Recht, die Botschaften des Gemeinderates zu diskutieren, anzunehmen oder abzulehnen. Wichtige Anliegen oder Bedürfnisse aus der Bevölkerung können mit einem Postulat oder einer Motion eingebracht werden. Der Einwohnerrat ist aktiv an der Entwicklung von Windisch beteiligt.

Die Schulpflege hat die strategische Leitung der Schule zum Ziel. Sie entwickelt das Leitbild, stellt Antrag für die nötigen finanziellen Mittel, sorgt für das Wohl der Kinder und der Lehrerschaft und löst bei Bedarf Massnahmen aus. Die Wahl der Lehrerschaft liegt ebenfalls in der Kompetenz der Schulpflege.

Aufgabe der Steuerkommission ist die Prüfung und Freigabe von Steuerveranlagungen. Diese Arbeit, welche mit Sachverstand und Feingefühl erledigt werden muss, ist keine kreative, aber eine wichtige Aufgabe.

Den Rechten stehen aber auch Pflichten gegenüber. Die Tätigkeiten erlauben teilweise Einsicht in sehr persönliche Dokumente und Unterlagen. Diese dürfen der Aktenauflage weder entnommen, noch als Kopien mit nach Hause genommen werden. Die Dokumente sind vertraulich zu behandeln, die Mitglieder der Behörde unterstehen der Schweigepflicht.

Neben den rechtlichen Instrumenten stehen die Fachkräfte der Verwaltung gerne zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Diese kennen ihre Aufgaben- und Zuständigkeitsbereiche und beraten den Gemeinderat und weitere Gremien fachlich und sachlich. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass die Arbeit der Verwaltungsangestellten durchaus kritisch, aber auch mit Respekt und Anerkennung gewürdigt wird. Ich freue mich auf eine gute, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren.

2 Inpflichtnahme der Mitglieder des Einwohnerrates, der Schulpflege und der Steuerkommission für die Amtsperiode 2014/2017

Heidi Ammon, Gemeindeammann (SVP) nimmt gestützt auf § 16 a des Gemeindegesetzes in Pflicht:

- Mitglieder der Schulpflege (4, 1 Inpflichtnahme auf schriftlichem Weg)
- Mitglieder der Steuerkommission
- Ersatzmitglied Steuerkommission
- Mitglieder des Einwohnerrates (37)

3 Feststellung der Präsenz und Bestimmung von zwei Ratsmitgliedern als provisorische Stimmenzähler durch den Gemeindeammann

Heidi Ammon, Gemeindeammann (SVP), stellt fest, dass 37 Mitglieder des Einwohnerrates anwesend sind. Als provisorische Stimmenzähler werden

- Robert Kamer (FDP)
- Reto Candinas (SP)

zur Wahl vorgeschlagen.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Die Vorgeschlagenen gelten als gewählt und amten, bis der Einwohnerrat das Einwohnerratsbüro bestellt hat.

4 2014.01

Wahl des Ratspräsidenten für die Dauer der Jahre 2014/2015

Martin Schibli (EVP): Im Namen der EVP empfehle ich Mathias Richner zur Wahl als Präsident. Mathias Richner ist im Unterdorf aufgewachsen und hat die Schulen in Windisch besucht. Er hat eine Lehre als Maschinenmechaniker bei der Firma Rüttschi Pumpen in Brugg gemacht und anschliessend an der HTL Windisch das Studium als Maschineningenieur abgeschlossen. Während zehn Jahren hat er als Ingenieur im Bereich Logistik und Bahnen als Projektleiter gearbeitet. Aus der Nebenbeschäftigung ist sein Beruf geworden: Seit 1998 unterrichtet er als Fachlehrer an der Berufsschule Zofingen, seit drei Jahren ist er Stellvertreter des Schulleiters. Nebst Schule und Arbeit ist Mathias Richner sehr engagiert. Von der Kinderzeit bis als junger Erwachsener war er im CEVI Windisch sehr aktiv. Er hat viele unvergessliche Programm- und Lagerprojekte mitgestaltet. Er war vier Jahre Mitglied der reformierten Kirchenpflege, seit 12 Jahren ist er im Einwohnerrat. Während acht Jahren hat er zusätzlich in der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, vier Jahre davon als Präsident, mitgearbeitet. In dieser Zeit galt es die Sanierungsmassnahmen umzusetzen, als Präsident der FiGPK war er stark in die Abläufe eingebunden.

Die Familie geniesst einen grossen Stellenwert, er ist seit fast 25 Jahren verheiratet und hat zwei Töchter. Mathias Richner ist sehr zuverlässig. Seine Ziele verfolgt er konsequent mit System, als Ingenieur ist er sehr lösungsorientiert. Er argumentiert sachlich und versucht, Konsenslösungen einzubringen. Wir sind überzeugt, dass Mathias Richner die notwendigen Voraussetzungen für das Amt des Präsidenten mitbringt. Ich empfehle Mathias Richner zur Wahl.

Ergebnis der geheimen Abstimmung

Ausgeteilte Stimmzettel	37
Eingelegte Stimmzettel	37
Ungültige Stimmzettel	3
In Betracht fallende Stimmzettel	34

Absolutes Mehr 18

Stimmen haben erhalten

Mathias Richner 34

Somit ist im ersten Wahlgang gewählt:

Mathias Richner (EVP)

Mathias Richner, Einwohnerratspräsident (EVP): Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich nehme die Wahl gerne an und freue mich auf die Herausforderung und die Zusammenarbeit.

Martin Schibli (EVP) gratuliert dem neu gewählten Präsidenten mit der Übergabe von drei Geschenken und der dazu gehörenden Gebrauchsanweisung.

Mathias Richner, Einwohnerratspräsident (EVP): Als zusätzliches Traktandum wird der Einwohnerrat die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Hanspeter Scheiwiler behandeln.

5 2014.02

Wahl des Vizepräsidenten für die Dauer der Jahre 2014/2015

Bernhard Stüssi (SVP): Wir nominieren Philipp Ammon. Er ist ebenfalls im Unterdorf aufgewachsen und wohnt in der neuen Überbauung bei der Migros. Philipp Ammon ist ein Urwindischer und ist ebenfalls sehr engagiert, so in der Feuerwehr. Er hat eine Lehre als Elektriker absolviert, seit einiger Zeit arbeitet er bei der SBB als Projektleiter. Auch politisch ist er engagiert, heute beginnt seine dritte Amtsperiode im Einwohnerrat. Er bringt die notwendigen Qualifikationen für das Amt des Vizepräsidenten mit, deshalb schlägt ihn die SVP-Fraktion zur Wahl vor.



Gemeindeammann Heidi Ammon begibt sich in den Ausstand.

Philipp Umbricht (FDP): Die Wahl des Vizepräsidenten ist eigentlich ein normales Geschäft, in den Jahren 2016/17 wird er Präsident. Turnusgemäss stellt die SVP den Vizepräsidenten. Ungewöhnlich ist, dass der Sohn des Gemeindeammanns zur Wahl vorgeschlagen wird. Rechtlich ist diese Nomination zulässig, hat aber in allen Fraktionen Fragen ausgelöst.

Philipp Ammon hat unbestritten die Voraussetzungen für dieses Amt, unbestritten ist auch der Anspruch der SVP. Ob die Wahl aufgrund der bestehenden Konstellation sinnvoll ist, ist zu klären. Nicht alles was rechtlich zulässig ist, ist sinnvoll und optimal. Das Recht regelt lediglich das Minimum. Die Konstellation Sohn - Mutter an der Spitze der Gemeinde ist aus unserer Sicht nicht optimal. Es besteht die Gefahr von Interessenkonflikten, die sich nur teilweise durch den Ausstand beseitigen lassen. Genügen die Bemühungen von Philipp und Heidi Ammon Interessenkonflikte zu vermeiden? Werden unsere Interessen am wirksamsten wahrgenommen, besteht wirklich eine Unabhängigkeit? Unsere Fraktion ist sich einig, wir haben nicht beste Lösung, ein Teil könnte damit leben, der andere Teil nicht. Die Situation ist für die SVP mit vielen neuen Mitgliedern nicht einfach, aber es gibt Alternativen. Wir bitten die SVP den Wahlvorschlag im Interesse der Gemeinde nochmals zu überdenken.

Martin Schibli (EVP): Unsere Fraktion hat ebenfalls eine intensive Diskussion geführt. Auch wenn alles sauber abläuft, ist es für die Bevölkerung schwierig, die Kompetenzen zwischen Einwohner- und Gemeinderat zu interpretieren. Davor möchten wir uns schützen und begrüßen deshalb die Nomination eines anderen Kandidaten durch die SVP.

Barbara Scheidegger (CVP): Unsere Schlüsse sind mit den Voten der Vorredner identisch.

Paul Bitschnau (SP): Wir schliessen uns den Voten grösstenteils an. Den Anspruch der SVP auf das Vizepräsidium bestreiten wir nicht. Die wesentlichsten Punkte, die auch uns Mühe bereiten, wurden angesprochen. Noch mehr Mühe haben wir jedoch damit, dass die SVP öffentlich die Abschaffung des Einwohnerrates propagiert. Wir nehmen an, dass dies in Zusammenhang mit den Wahlen steht. Unsere Fraktion hat sich mit Alternativen auseinandergesetzt und im ersten Wahlgang Stimmfreigabe beschlossen.

Marco Valetti (SVP): Ich bin als Fraktionschef gefordert. Unsere Personalsituation ist mit fünf neuen und vier bisherigen Mitgliedern eng. Mir oblag die Aufgabe, einen Vizepräsidenten zu suchen, mit verschiedenen Personen habe ich das Gespräch gesucht. Auch in unserer Fraktion haben die Leute nicht um dieses Amt gekämpft. Schlussendlich hat sich Philipp Ammon durchgerungen und er ist bereit, den zusätzlichen Aufwand auf sich zu nehmen. Die fadenscheinigen Argumente in der Presse möchte ich widerlegen. Die Bevölkerung erhält das Gefühl einer „Vetterliwirtschaft“. Ich erkläre was dieses Wort bedeutet: „Eine Person in einer einflussreichen Position sorgt dafür, dass Verwandte, Bekannte und Freunde gute Arbeitsstellen erhalten.“ Arbeitsstellen werden nicht aufgrund der Fähigkeiten, sondern aufgrund von Beziehungen vergeben. Der Vizepräsident wird durch den Einwohnerrat und nicht den Gemeindeammann gewählt. Aus der Schulzeit wissen wir um die Gewaltenteilung zwischen Legislative und Exekutive. Ich verstehe das Problem nicht. Allen 40 Einwohnerräten, die sich als Präsident oder als Vizepräsident zur Verfügung stellen, kann der Vorwurf von „Vetterliwirtschaft“ angehängt werden. Es gibt keinerlei rechtliche Einschränkungen gegen die Wahl von Philipp Ammon. Ansonsten hätten wir ihn nicht zur Wahl für eine begrenzte Zeit von zwei Jahren vorgeschlagen. Der Einwohnerrat muss ein Zeichen setzen, bis jetzt fanden parteipolitische Machtspiele nur in Bern statt. Auf Gemeindeebene sollten diese keinen Platz haben.

Philipp Ammon (SVP): Es ist vielleicht ungewöhnlich, dass ich das Wort selbst ergreife. Ich trage heute Abend schwarz, weil der gute Umgang gestorben ist und wir davon Abschied nehmen müssen. Ich habe mich mit gutem Gewissen zum Wohle von Windisch entschieden, das Amt des Vizepräsidenten und später des Präsidenten zu übernehmen. Aus der Zeitung musste ich von erfahrenen Ratskolleginnen und Kollegen den Vorwurf der „Vetterliwirtschaft“ entgegennehmen. Diese Aussagen schmerzen, mit diesen Vorwürfen kann ich mich nicht mehr mit gutem Gewissen zur Wahl stellen. Auch wenn ich gewählt würde, kann ich nicht einen Rat vertreten, der mir solch schwerwiegende Vorwürfe unterstellt. Das Präsidium muss hinter dem Einwohnerrat stehen und diesen mit gutem Gewissen vertreten können. Mir war wichtig, die Äusserungen persönlich zu hören, bis jetzt habe ich nur Mails und Zeitung gelesen. Schade ist, dass niemand den Mut hatte, mich persönlich anzusprechen. Meine Mailadresse und Telefonnummer sind bekannt. Ich ziehe meine Kandidatur zurück und hoffe, der Rat wählt für die nächsten zwei Jahren einen guten Vizepräsidenten.



Gemeinde Windisch

Protokoll des Einwohnerrates

Sitzung vom 29. Januar 2014

Seite:
8

Mathias Richner, Einwohnerratspräsident (EVP): Mit dem Rückzug ist eine neue Situation entstanden. Schlägt die SVP-Fraktion eine andere Kandidatur vor?

Marco Valetti (SVP): Wir haben keine Alternative.

Barbara Scheidegger (CVP): Die Situation ist schwierig. Aus der interfraktionellen Konferenz wissen wir, dass es wahrscheinlich einen neuen Kandidaten braucht. Es ist die Idee entstanden, den Turnus mit der SVP zu tauschen und dass wir heute, die SVP in zwei Jahren, den Vizepräsidenten nominieren. Ich bin froh, dass ich von Toni Burger eine Zusage erhalten habe. Er ist seit vier Jahren im Einwohnerrat und wählbar. Toni Burger ist vor einigen Tagen 60 Jahre alt geworden. Er ist in Lengnau aufgewachsen. Die Lehre hat er auf der Gemeindeverwaltung Endingen absolviert, seither ist er auf Steuerämtern tätig. Von 1980 bis 2006 war er Leiter der Abteilung Steuern in Windisch, seit 2007 ist er Teamleiter in der Steuerabteilung in Baden. Bei vielen Steuergesetzrevisionen hat er als Berater in den vorberatenden Kommissionen des Steueramtsverbandes mitgearbeitet. Zusätzlich hat er sich von 1978 bis 2002 für die Weiterbildungen des Verbandes engagiert. Toni Burger ist verheiratet und lebt an der Scheuer-
gasse beim Südtor des Legionärspfad. Er ist auch Vorstandsmitglied bei der CVP-Ortspartei und dem Quartierverein Mitteldorf. Als Hobby spielt er aktiv in der Volleyball-Abteilung der Männerriege und arbeitet beim Bezirksturnverband in Brugg mit. Er wandert gerne und geniesst gutes Essen sehr. Die CVP-Fraktion dankt Toni Burger, dass er sich für die Aufgabe zur Verfügung stellt und empfiehlt ihn zur Wahl.

Marco Valetti (SVP): Toni Burger ist eine fähige Person, daran bestehen keine Zweifel. Die SVP kann diese Wahl aber nicht unterstützen. Gegenüber der Bevölkerung setzen wir kein gutes Zeichen, auch hier könnte man von „Vetterliwirtschaft“ sprechen. Ich habe es bereits vorher erwähnt: Verwandte, manchmal auch Bekannte oder Befreundete. Toni Burger hat während 26 Jahren als Abteilungsleiter in Windisch gearbeitet und hat nach wie vor Beziehungen ins Gemeindehaus. Stellen Sie sich vor, wenn in der Budgetdebatte über eine Lohnerhöhung von 10% abgestimmt werden und Toni Burger den Stichentscheid fällen muss. Ich bezweifle, dass dies in der Bevölkerung gut ankommt. Ich empfehle Toni Burger nicht zu wählen und eine andere Person zu nominieren.

Ergebnis der geheimen Abstimmung

Ausgeteilte Stimmzettel	37
Eingelegte Stimmzettel	36
Leere Stimmzettel	3
In Betracht fallende Stimmzettel	33
Absolutes Mehr	17

Stimmen haben erhalten:

Philipp Ammon (SVP)	3
Bernhard Stüssi (SVP)	6
Andrea Höbel-Neuhaus (CVP)	1
Marco Valetti (SVP)	1
Werner Rupp (SVP)	2
Toni Burger (CVP)	20

Somit ist im ersten Wahlgang gewählt:

Toni Burger (CVP)

Toni Burger (CVP): Der Anspruch der SVP auf das Vizepräsidium war auch für mich klar. In einer Demokratie besteht die Möglichkeit, dass die Wahlbehörde nicht mehrheitsfähige Konstellationen korrigieren kann. Mangels Kandidaten bei der SVP musste man einen Ausweg suchen. Obwohl ich das Amt weder gesucht noch damit gerechnet habe, danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und erkläre Annahme der Wahl.

Mathias Richner, Einwohnerratspräsident (EVP): Ich bedaure, dass wir keinen Vizepräsidenten der SVP wählen konnten. Ich bitte den Rat bei der nächsten Wahlperiode darauf zu achten, dass die SVP wieder in den Rhythmus integriert wird. Toni Burger gratuliere ich zur Wahl als Vizepräsident.

6 2014.03

Wahl von zwei Stimmenzählern für die Dauer der Jahre 2014/2015

Barbara Scheidegger (CVP): Da Toni Burger als Vizepräsident gewählt wurde, stellt sich die Frage, ob wir zusätzlich einen Stimmenzähler stellen können.

Marco Valetti (SVP): Wir verzichten auf eine Kandidatur.

Philipp Umbricht (FDP): Es ist Tradition, dass diejenige Partei nicht im Büro vertreten ist, welchen den letzten Präsidenten gestellt hat. Bisher hatten alle übrigen Parteien einen Vertreter im Büro, somit für die nächste Periode CVP, EVP, SP und SVP. Der SVP-Kandidat wurde nicht als Vizepräsident gewählt und wir müssen das weitere Vorgehen festlegen. Obwohl es ideal wäre, verzichtet die SVP einen Stimmenzähler zu nominieren. Für uns gilt die langjährige Regel, dass alle Parteien mit einer Person im Büro vertreten sind. Aus diesem Grunde nominieren wir Martin Gautschi als Stimmenzähler. Er ist neu im Einwohnerrat und arbeitet als Geschäftsführer bei der Firma Voegtlin-Meyer AG.

Barbara Scheidegger (CVP): Wir ziehen die Kandidatur von Andrea Höbel zurück.

Ergebnis der geheimen Abstimmung

Ausgeteilte Stimmzettel	37
Eingelegte Stimmzettel	37
Leere Stimmzettel	5
In Betracht fallende Stimmzettel	32
Absolutes Mehr	17
Stimmen haben erhalten:	
Pia Stammler (SP)	31
Martin Gautschi (FDP)	30
Vereinzelte und leere Stimmen	3

Gewählt sind als Stimmenzähler

Pia Stammler (SP)

Martin Gautschi (FDP)

Pia Stammler (SP) erklärt Annahme der Wahl.

Martin Gautschi (FDP) erklärt Annahme der Wahl.

7 2014.04

**Wahl von sieben Mitgliedern der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission
für die Amtsperiode 2014/2017**

Ergebnis der geheimen Abstimmung

Ausgeteilte Stimmzettel	37
Eingelegte Stimmzettel	37
Leere Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	37

Absolutes Mehr 19

Stimmen haben erhalten:

Fredy Bolt (SP)	36
Daniel Brassel (EVP)	36
Bruno Graf (SP)	36
Karin Hefti (FDP)	37
Matthias Knecht (FDP)	36
Heiko Loretan Kühnis (CVP)	35
Werner Rupp (SVP)	34
Vereinzelte und leere Stimmen	9

Somit sind im ersten Wahlgang gewählt:

Fredy Bolt (SP)
Daniel Brassel (EVP)
Bruno Graf (SP)
Karin Hefti (FDP)
Matthias Knecht (FDP)
Heiko Loretan Kühnis (CVP)
Werner Rupp (SVP)

Fredy Bolt (SP), Bruno Graf (SP), Karin Hefti, (FDP), Matthias Knecht (FDP),
Heiko Loretan Kühnis (CVP), Werner Rupp (SVP), erklären Annahme der Wahl.

8 2014.05

Wahl des Präsidenten der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode 2014/2017

Barbara Scheidegger (CVP): Heiko Loretan ist seit vier Jahren Mitglied des Einwohnerrates und der FiGPK. Er ist verheiratet, hat einen Sohn und lebt im Unterdorf. Heiko Loretan Kühnis ist dipl. Konsum- und Umweltingenieur ETH und arbeitet beim Kanton in der Sektion Luft und Lärm. Er wird als Präsident eine kritische, aber konstruktive und pragmatische Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Einwohnerrat pflegen. Die CVP dankt Heiko Loretan, dass er diese Aufgabe übernimmt. Diese ist sehr arbeitsintensiv, aber auch wichtig für die Gemeinde. Wir empfehlen ihn zur Wahl.

Ergebnis der geheimen Abstimmung

Ausgeteilte Stimmzettel	37
Eingelegte Stimmzettel	37
Leere Stimmzettel	3
In Betracht fallende Stimmzettel	34
Absolutes Mehr	18
Stimmen haben erhalten:	
Heiko Loretan Kühnis (CVP)	34

Somit ist im ersten Wahlgang gewählt:

Heiko Loretan Kühnis (CVP)

Heiko Loretan Kühnis, (CVP): Herzlichen Dank für das Vertrauen, ich nehme die Wahl an. Ich habe für die Amtsperiode zwei Vorsätze gefasst: Ein kritischer und respektvoller Umgang und wenn ich ein Votum abgebe, werde ich möglichst langsam und deutlich sprechen.

9 Verleihung Ehrenbürgerrecht an Hanspeter Scheiwiler

Heidi Ammon, Gemeindeammann (SVP): „Standortförderung“ oder neu deutsch ein Brand - was verbinden Sie mit diesem Namen - Hanspeter Scheiwiler, Windisch, Vision



Mitte, Campus, Brugg Regio, immer unterwegs für die Gemeinde Windisch; kontaktfreudig; bürgernah....

Ein Brand ist nicht einfach einmal da. Nein, hinter einem Brand steht viel Öffentlichkeitsarbeit. Diese hat Hanspeter Scheiwiler in den letzten Jahren zum Wohle der Gemeinde, zum Wohle der Region geleistet. Dank seinen Kontakten, seinen Verbindungen und dank seiner Beharrlichkeit ist unsere Gemeinde daran sich aus einem Mauerblümchen zu einer prosperierenden Zentrumsgemeinde zu entwickeln.

Im Bewusstsein um die grossen Verdienste von Hanspeter Scheiwiler für Windisch, aber auch für die Region, beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, das Engagement und den Einsatz von Hanspeter Scheiwiler mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes zu ehren.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Offene Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 37 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Hanspeter Scheiwiler wird das Ehrenbürgerrecht der Einwohnergemeinde Windisch in Anerkennung seiner grossen Dienste und seines Engagements für Windisch und die ganze Region verliehen.

Gast Hanspeter Scheiwiler

Mathias Richner, Einwohnerratspräsident (EVP): Hanspeter Scheiwiler, der Einwohner- und der Gemeinderat wissen um Deine Verdienste zu Gunsten der Gemeinde Windisch und der ganzen Region. Während den vergangenen 16 Jahren hast Du die Entwicklung von Windisch massgeblich geprägt und mitgestaltet. Nebst den grossen Kis-

ten, wie die Fachhochschule Nordwestschweiz und den vielen baulichen Entwicklungen in unserem Gemeindebann, waren Dir stets auch die Kontakte und Begegnungen mit der Bevölkerung wichtig. Mitunter mag das auch ein Grund dafür gewesen sein, dass Du die Bodenhaftung nie verloren hast. Auf Antrag des Gemeinderates hat der Einwohnerrat beschlossen, Dir als abschliessende Würdigung für Deine grossen Verdienste und Deinem grossen Engagement für Windisch und der ganzen Region das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Windisch zu verleihen. Hanspeter im Namen des Einwohnerrates danke ich Dir herzlich für Dein riesiges Engagement und gratuliere Dir zu diesem Ehrenbürgerrecht. Für die Zukunft wünsche ich Dir viel Freude und weiterhin gute Fortschritte auf Deinem Weg Deiner Genesung.

Hanspeter Scheiwiler: Ich gehe davon aus, dass der Einwohnerrat in Pflicht genommen wurde und wünsche ihm, aber auch dem Gemeinderat, ein weiterhin gutes Gedeihen der Gemeinde Windisch. Ich danke dem Gemeinderat, dass er die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes beantragt hat. Damit habe ich nicht gerechnet, bisher wurde das Ehrenbürgerrecht an Menschen mit grossem sozialem Engagement verliehen. Ich danke sehr für diese Ehre. Ich durfte in den letzten beiden Monaten viel Dank entgegennehmen. Viele Menschen haben sich nicht verabschiedet, sondern wünschen mich wieder zu sehen. Mein Ziel ist, dass ich in einem halben Jahr wieder anders auftreten kann, als dies heute möglich ist. Ich bin heute reich geehrt und beschenkt worden. Dafür danke ich allen beteiligten Personen, ich werde Euch nie vergessen.

10 2014.06

Wahl von zehn Mitgliedern des Wahlbüros zur Ausmittlung der Resultate und Abstimmungen der Amtsperiode 2014/2017

Ergebnis der geheimen Abstimmung

Ausgestellte Stimmzettel	37
Eingelegte Stimmzettel	37
Leere Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	37
Absolutes Mehr	18

Stimmen haben erhalten:

Silvia Davi Bachofen	36	Stimmen
Monika Geiser Keller	37	Stimmen
Martin Härdi	37	Stimmen
Patricia Kindlimann	36	Stimmen
Urs Irniger	36	Stimmen
Susanne Müller Läuchli	37	Stimmen
Stefanie Peter	36	Stimmen
Josef Vogel	36	Stimmen
Ladina Zumsteg	36	Stimmen
Marius Zürcher	36	Stimmen
Vereinzelte und leere Stimmen	7	Stimmen

Somit sind im ersten Wahlgang gewählt:

Silvia Davi Bachofen
Monika Geiser Keller
Martin Härdi
Patricia Kindlimann
Urs Irniger
Susanne Müller Läuchli
Stefanie Peter
Josef Vogel
Ladina Zumsteg
Marius Zürcher

10 GK 2014.07

Festlegung des Sitzungsgeldes für die Teilnahme an Einwohnerratssitzungen für die Amtsperiode 2014/2017

Mathias Richner, Einwohnerratspräsident (EVP): Der Einwohnerrat hat gemäss § 45 des Geschäftsreglementes des Einwohnerrates für den Einwohnerrat, für den Protokollführer, die Mitglieder der Kommissionen des Einwohnerrates, die Mitglieder des Gemeinderates und die beigezogenen Sachbearbeiter der Verwaltung die Sitzungsgelder festzulegen. Während der vergangenen Amtsperiode wurde ein Sitzungsgeld von CHF 50.00 je Sitzung bezogen.



Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Offene Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 36 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Die Mitglieder des Einwohnerrates, der Protokollführer, die Mitglieder der einwohner-rätlichen Kommissionen, die Mitglieder des Gemeinderates und die beigezogenen Sachbearbeiter der Verwaltung beziehen für die Amtsperiode 2014/2017 ein Sitzungs-geld von CHF 50.00/pro Abendsitzung.

11 GK 2014.08

Festlegung der jährlichen Entschädigungen der Amtsperiode 2014/2017 für

- **den Präsidenten des Einwohnerrates**
- **den Vizepräsidenten des Einwohnerrates**
- **den Präsidenten der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission**
- **die Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission**

Mathias Richner, Einwohnerratspräsident (EVP): Seit 2002 werden folgende Entschä-digungen ausbezahlt:

- Präsident des Einwohnerrates	CHF	2'000.00
- Vizepräsident des Einwohnerrates	CHF	1'000.00
- Präsident FiGPK	CHF	1'350.00
- Mitglieder der FiGPK, pauschal total	CHF	11'500.00

Gemäss § 46 des Geschäftsreglementes des Einwohnerrates hat der Einwohnerrat die-se Entschädigungen für die Amtsperiode 2014/2017 festzulegen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Offene Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 36 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Die Entschädigungen für die Amtsperiode 2014/2017 werden wie folgt festgelegt:

- Präsident des Einwohnerrates	CHF	2'000.00
- Vizepräsident des Einwohnerrates	CHF	1'000.00
- Präsident FiGPK	CHF	1'350.00
- Mitglieder der FiGPK, total	CHF	11'500.00

Mathias Richner, Einwohnerratspräsident (EVP): Der Einwohnerrat hat sich konstituiert und wir gehen zu den eigentlichen Geschäften über. Zuerst aber noch erfreuliche Mitteilungen: Zwei Mitglieder des Einwohnerrates haben Nachwuchs erhalten. Nadine Fischer hat am 20. Dezember 2013 ihren Sohn Elias geboren und Rahel Downey-Glauser hat am 04. Januar 2014 ihre Tochter Emma zur Welt gebracht. Herzliche Gratulation und viel Freude mit dem Familienzuwachs.

Präsidialansprache von Mathias Richner (EVP)

Es ist Tradition, dass der neue Präsident vor dem Beginn der Ratstätigkeit eine Antrittsrede hält. Ich erlaube mir deshalb, einige persönliche Gedanken zu äussern.

Die Anzahl der in den letzten vier Jahren realisierten Projekte in Windisch ist beachtlich. Unsere Entwicklung ist enorm: Die neue Zürcherstrasse mit drei Kreisel, der Campusneubau beim Bahnhof, die gemeinsame Realisierung des Campussaals mit Brugg, die Sporthalle Mülimatt, der neue Aaresteg, die Überbauungen Fehlmannmatte und Dorf kern, der Neubau des Knecht Reisezentrums, der Erweiterungsbau des Lindenparks, Überbauung des Lindenareals, Neu- und Überbauung des Kunzareaals. In Windisch ist ein grosser Entwicklungsschub im Gange. Die Politiker waren in den vergangenen Jahren stark gefordert und haben grosse Arbeit geleistet. An dieser Stelle nochmals ein grosses Merci! Grosse Bauprojekte und Grossbaustellen gehen aktuell zu-

rück. Deshalb die Frage: ist Windisch fertig geplant und bebaut? Können wir uns jetzt endlich etwas ausruhen? Solche Gedanken sind sicher vorhanden. Damit lässt sich allenfalls begründen, weshalb sich nur 47 interessierte Stimmberechtigte für den Einwohnerrat zur Verfügung gestellt haben. Die Windischer sind vielleicht auch mit der Arbeit von Einwohnerrat und Gemeinderat zufrieden oder haben kein Interesse am politischen Geschehen. Vielleicht trauen sich auch viele Einwohner die Übernahme dieser Aufgabe gar nicht zu. Nein, Windisch ist noch nicht fertig gebaut. Es braucht auch in den nächsten Jahren unser volles Engagement um Windisch noch weiter zu bringen. Die Anzahl Baustellen werden deutlich abnehmen, die Arbeitsschwerpunkte werden sich verlagern und nicht mehr direkt sichtbar sein. Im Vergleich mit dem Bau eines Hauses beginnt nun die Phase des Innenausbaus.

In den nächsten Jahren ist aus meiner Sicht das Thema „Integration“ wichtig. Damit ist nicht die Integration der Stadt Brugg auf dem Gemeindebann von Windisch gemeint, sondern viel mehr der neuen Menschen in Windisch. Zuzüger, die sich in all den neuen Gebäuden aufhalten, sei es zum Wohnen, Arbeiten oder Studieren. Einzelpersonen, Paare, Familien, Studenten, Gewerbetreibende, Firmen und Institutionen. Wir wollen diese Personen im Gemeindeleben von Windisch integrieren, sie mit der Bevölkerung zusammenführen und die Attraktivität und Vielfalt von Windisch steigern. Die Politik hat die Aufgabe, die guten Rahmenbedingungen zu erhalten und wo notwendig auszubauen. Dies immer in Berücksichtigung der vorhandenen zeitlichen und finanziellen Ressourcen. In der neuen Legislaturperiode werden wir daran gemessen, zeigen wir deshalb auf, wo die neu geschaffenen Infrastrukturen genutzt werden können. Zur Integration gehört deshalb auch die Kommunikation! Der Einwohnerrat ist gefordert und hat die Aufgabe als Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Politik zu fungieren. Ich mache Mut, diese Aufgaben mit Elan, Freude und Kreativität anzupacken, damit sich in vier Jahren mindestens 60 Kandidaten für den Einwohnerrat anmelden.

Ich habe auch Erwartungen. Vom Gemeinderat und der Verwaltung erwarte ich gut vorbereitete Dokumentationen und Vorlagen. Von Profis und Fachleuten darf der Einwohnerrat fundierte Vorlagen erwarten. Es sind die notwendigen Ressourcen für einen konstruktiven Dialog mit dem Einwohnerrat zu schaffen. Vom Einwohnerrat erwarte ich eine gute Vorbereitung auf die Sitzungen und prägnant formulierte Voten. Die Diskussionen sind sachlich und mit gegenseitiger Wertschätzung zu führen. Es ist auch aufgrund der Diskussionen erlaubt, die eigene Meinung zu überdenken und allenfalls zu revidieren. Dies macht den Einwohnerrat lebendig, die Entscheide sollen zum Wohle der Gemeinde und ihren Einwohnern gefällt werden.

Nochmals herzlichen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich wünsche uns eine konstruktive, aufbauende und interessante Legislaturperiode. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

13 Gesuche um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes

131 2014.09

Familie Milomir und Mileva Stevanovic, mit ihren Kindern (Bosnien und Herzegowina)
(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Dezember 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Milomir und Mileva Stevanovic und ihren Kindern Radojka, Jelena und Vaso wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

132 GK 2014.10

Abdulaziz Agac (Türkei)
(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Dezember 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 32 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme wie folgt

B e s c h l u s s :

Abdulaziz Agac wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

133 GK 2014.12

Franco Squillace (Italien)

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Dezember 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 32 Ja- gegen 3 Nein-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Franco Squillace wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

134 GK2014.13

Francesco Chilelli (Italien)

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Dezember 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 33 Ja- Stimmen gegen 1 Nein-Stimme wie folgt

B e s c h l u s s :

Francesco Chilelli wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

135 GK 2014.14

Roshna und Jejuan Kunjrini (Irak)

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Dezember 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 31 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Roshna und Jejuan Kunjrini wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

136 GK 2014.15

Francesco Caruso (Italien)

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Dezember 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 35 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Francesco Caruso wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

14 Beantwortung von gestellten Fragen

Es sind keine Fragen zur Beantwortung eingereicht worden.

15 Mitteilungen des Gemeinderates

Heidi Ammon, Gemeindeammann (SVP): Der Gemeinderat hat vor vier Jahren Legislaturziele unter dem Motto „Windisch lebt, Windisch bewegt“ usw. erarbeitet. In der letzten Sitzung des Jahres hat der Gemeinderat die Zielerreichung kritisch geprüft und hinterfragt. Das entsprechende Papier liegt an Ihrem Platz. Der neue Gemeinderat hat sich Mitte Januar in einem Workshop mit der Weiterentwicklung der Ziele auseinandergesetzt. Die neuen Legislaturziele werden in ähnlicher Form präsentiert werden. Der Gemeinderat hat in diesen vier Jahren viel Arbeit geleistet, viel Zeit für die Formulierung und die Kontrolle der Ziele investiert. Im Workshop Mitte Januar kamen wir sehr viel schneller voran, als vor vier Jahren, wo wir das System erarbeiten mussten. Wir hoffen, dass wir die neuen Legislaturziele im Juni vorlegen können.

Rosi Magon, Vizeammann (SP): Ein Geschäft wird in dieser Amtsperiode einen grossen Stellenwert einnehmen: Die Revision der Nutzungsplanung. Der Verfahren unter dem Titel „RAUMBRUGGWINDISCH“ erfolgt in den zwei Phasen Entwicklungsstrategie und Umsetzung. Im Moment stehen wir in der Entwicklungsphase. Es haben bereits fünf Veranstaltungen stattgefunden. Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit, ihre Vorstellungen über die Raumentwicklung in den nächsten 20 Jahren einzubringen. Das Planen wird uns also auch die nächsten vier Jahre beschäftigen. Die Vorstellungen der Bevölkerung sind in einen ersten Entwurf des räumlichen Entwicklungsleitbildes eingeflossen. Dieser wird durch die Projektsteuerung im Moment bearbeitet, es geht um die Bereiche räumliche Entwicklung, Verkehr, Landschaft und Freiraum, öffentliche Infrastruktur und Energie. Am 2. April wird sich die Echogruppe mit dem Entwurf des RELB, dies ist die Abkürzung für Räumliches Entwicklungsleitbild, auseinandersetzen. Nach der Beratung und Bereinigung durch die Projektgruppe wird das RELB für die öffentliche Mitwirkung durch die Bevölkerung verabschiedet. Das 3. Forum findet am 14. Juni 2014 statt. Ein Arbeitspapier an Ihrem Platz informiert über die Situation, die Entwicklung und die Termine. Eine grosse Beteiligung an diesem Forum ist uns wichtig. Es geht um die weitere Entwicklung des Raums Brugg-Windisch, die Resultate werden in das regionale, räumliche Entwicklungsleitbild einfliessen. Dieses soll für die im Herbst stattfindende Vernehmlassung verabschiedet werden. Vor dem Start der Vernehmlassung findet am 22. September ein Informationsabend für die Bevölkerung statt. Nach der Vernehmlassung findet die öffentliche Auflage statt. Der Gemeinderat wird das Räumliche Entwicklungsleitbild dem Einwohnerrat zur Kenntnis vorlegen. Damit ist die erste Phase abgeschlossen. Gleichzeitig gilt es die 2. Phase vorzubereiten. Die Inhalte des Entwicklungsleitbildes sollen nahtlos in die 2015 startende Revision der Nutzungsplanung übergehen. Für das weitere Vorgehen sind noch Gespräche mit dem Stadtrat Brugg notwendig. Die erste Phase haben wir gemeinsam erarbeitet. Ziel wäre, auch die zweite Phase gemeinsam zu erarbeiten. Für die eigentliche Revision der Bau- und Nutzungsordnung wird dem Einwohnerrat im Juni ein Kredit vorgelegt. Ich lade herzlich ein, im Bekanntenkreis, im Quartier, überall wo Kontakte bestehen, die Leute auf dieses wichtige Projekt aufmerksam zu machen. Die Bevölkerung kann im Forum vom 14. Juni über die räumliche Entwicklung von Windisch und Brugg mitbestimmen.



15 Neueingänge

Schluss der Sitzung: 21.20 Uhr

EINWOHNERRAT WINDISCH

Der Präsident:

Der Gemeindeschreiber II: